

bis in die Gegend der Parma-Mündung hinabfuhr. Ferner sagt er, dass, als er nach Parma kam, der Legat Gregor von Montelongo schon in Parma war¹, und der kam am 25. Juli dorthin². Ohne jede Schwierigkeit scheint Salimbene in die umlagerte, doch aber nicht fest eingeschlossene Stadt hineingekommen zu sein. Dort unter der durch die Kriegereignisse aufgeregten Bevölkerung, in der von Kriegern überfüllten Stadt sah er nun täglich Kämpfe von Bogenschützen, Schleuderern und Wurfgeschützen in den Vorpostenlinien beider kämpfender Teile, er sah, wie täglich die gerüsteten Heere sich gegenüber standen, wie der Kaiser öfter³ im Flussbett der Parma oberhalb der Stadt drei oder vier der gefangenen Parmesen, Modenesen und Reggianer enthaupten liess. So wirkten hier zahlreiche grossartige und grässliche Eindrücke auf den empfänglichen Minderbruder ein.

Obleich nun aber eine unmittelbare Gefahr für die Stadt nicht drohte, ihre Eroberung zunächst nicht zu befürchten war, da der Kaiser einen Sturmangriff noch nicht wagte, murrte die Bevölkerung von Parma, die weder für die eine noch die andere der grossen Adelsparteien war, die weder für den Kaiser noch den Papst Partei nehmen, sondern nur ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen mochte, doch über die Kriegsbeschwerden, namentlich da keine weitere Hülfe zu erwarten war, denn die Teuerung der Lebensmittel war schon gewaltig gross geworden⁴ und die Kriegslasten müssen äusserst drückend und beschwerlich geworden sein. Der kluge und kriegsgewandte Legat Gregor aber, der der Befehlshaber der Stadt und des dort versammelten Heeres war, wusste dagegen Mittel zu finden. Eines Tages war Salimbene mit einigen vornehmen Rittern der Stadt bei ihm zu Tisch geladen. Während man speist, klopfte es heftig an der Türe. Man meldet dem Legaten einen Boten, der ganz bestaubt von langem Wege hergekommen

1) F. 229^d, S. 53. 2) Die Ann. Placent. Gib. p. 494 sagen, dass der Legat 'decimo die post hec' nach Parma kam, 'hec' fasse ich als die Ereignisse am 16. Juni, das Gefecht am Taro und die Einnahme von Parma. Wenn man nach mittelalterlicher Weise diesen Tag als den Anfangstag mitrechnet, ergibt das den 25. Juni, während Winkelmann, Reg. Imp. V, 13615f den 26. Juni dafür ansetzt. 3) F. 292^b, S. 196 f. 'quolibet mane', wie Salimbene sagt, ist sicher übertrieben; vgl. da S. 197, N. 3. 4) Ann. Parmenses mai., SS. XVIII, 672, etwa zum Monat Juli, und S. 673 etwa zum September. Da war schon wirkliche Hungersnot eingetreten.